

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	11
Vorwort.....	13
1. Einleitung und Grundlagen	15
1.1 Latein und Didaktik im 19. Jahrhundert.....	15
1.2 Das Forschungsinteresse: Die vergessene Seite Berthold Ottos	17
1.3 Die Lücke in der lateinischen Fachdidaktik	18
1.4 Theoretische und historische Grundlagen.....	21
1.4.1 Schule und Bildung im Kaiserreich.....	21
1.4.2 Berthold Otto und die Reformpädagogik.....	23
1.5 Forschungsstand.....	25
1.6 Ziele und Methoden.....	28
I) HISTORISCHE BETRACHTUNG.....	31
2. Berthold Ottos Lateinbiographie.....	33
2.1 Einleitung und Methoden	33
2.2 Berthold Ottos Schulzeit: Lehrwerke und weitere Einflüsse	39
2.2.1 Lehrwerke.....	39
2.2.2 Weitere Einflüsse	42
2.2.3 Alternativen zum damaligen Lateinunterricht.....	44
2.2.4 Weitere schulische Einflüsse: Schulprogramme und ein Lehrer	44
2.3 Zeitfragen und Schulpolitik	48
2.3.1 Das Gymnasium in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	48
2.3.2 Ottos Beitrag zur Lateindidaktik geht nicht auf das altsprachliche Gymnasium ein	50
2.3.3 Ottos Werk – eine Stellungnahme innerhalb der übergeordneten bildungs- und schulpolitischen Streitfragen?	52
2.3.4 Die Kritik an der Lateinmethode als politischer Streit: Otto auf Seiten eines „deutscheren“ Unterrichts.....	52
2.4 Ottos Darstellung des Elementarunterrichtes der lateinischen Sprache	55
2.4.1 Otto, Paulsen und Steinthal.....	55
2.4.2 Überblick über Ottos „Grundzüge“	56

2.4.3	Ottos Verständnis von Apperzeption.....	62
2.5	Zusammenfassung.....	66
3.	Die Grammatiklehre Berthold Ottos	69
3.1	Einleitung.....	69
3.2	Zeitgenössische Einflüsse auf Otto	74
3.2.1	Lateinische Lehrwerke: Grammatiken, Stil- und Übungsbücher	74
3.2.2	Neusprachliche Didaktik und Methodik	79
3.2.2.1	Die Methode Berlitz.....	79
3.2.2.2	Die Methode Toussaint-Langenscheidt	83
3.3	Die Methode Berthold Otto	96
3.3.1	Diskursive Lehr- und Lernform	97
3.3.1.1	Unterricht nach Art eines schriftlich fixierten Gesprächs	97
3.3.1.2	Das Lerngerüst.....	100
3.3.1.3	Der „assoziative“ Unterrichtsverlauf.....	102
3.3.1.4	Konjugationen vor Deklinationen, Abkehr von alphabeti- scher Reihenfolge.....	105
3.3.1.5	Analyse der diskursiven Unterrichtsform	107
3.3.2	Formale Bildung als Verständnis sprachlicher Begriffe.....	108
3.3.3	Reduktion bei der Darstellung der Inhalte.....	114
3.3.3.1	Didaktische Reduktion bei den Genusregeln.....	114
3.3.3.2	Methodische Aufbereitung des Stoffes in Satzparadigmen: Normalsätze.....	118
3.3.3.3	„All valuable parts of grammar“	123
3.3.4	Aspekte der Wissenschaftlichkeit des Sprachunterrichts.....	124
3.3.4.1	Philologische Exaktheit und didaktische „Spezialkompetenz“	124
3.3.4.2	Ottos Abwendung von der Norm des klassischen Sprachgebrauchs	126
3.3.4.3	Abkehr vom „Klassischen“ am Beispiel der „Findesätze“	128
3.3.4.4	Die zwei „Hauptstücke der psychologischen Methode“.....	131
3.3.4.5	Grammatik als psychologischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Gegenstand.....	134
3.4	Zusammenfassung.....	136

II) DIDAKTISCHE BETRACHTUNG.....	139
4. Berthold Ottos Lektürekonzept.....	141
4.1 Einleitung.....	141
4.2 Berthold Ottos theoretische Überlegungen zu lateinischer Lektüre..	145
4.3 Berthold Ottos didaktische Arbeit mit Lektüre anhand von praktischen Beispielen.....	156
4.3.1 Textauswahl und Analysemethode.....	156
4.3.2 Fallbeispiel 1: „Helvetierkrieg“ aus dem <i>Tirocinium Caesarianum</i>	157
4.3.2.1 Einführung.....	157
4.3.2.2 „Caesar dicit“ — Caesar sagt.....	159
4.3.2.3 Metasprachliches.....	163
4.3.2.4 Einsprachige Worterklärungen.....	165
4.3.2.5 Ersetzung indirekter Rede durch wörtliche Rede.....	168
4.3.2.6 Frei hinzugefügte Passagen wörtlicher Rede.....	170
4.3.2.7 Vereinfachung satzwertiger lateinischer Konstruktionen und Sätze sowie textliche Umgestaltung.....	171
4.3.2.8 Inhaltliche und sprachliche Kommentierung auf Metaebene ..	173
4.3.2.9 Kritik.....	176
4.3.3 Fallbeispiel 2: Lesestücke in den <i>Lateinbriefen</i>	179
4.3.4 Fallbeispiel 3: Das Horaz- <i>Tirocinium</i> in den <i>Lateinbriefen</i>	181
4.3.4.1 Einführung.....	181
4.3.4.2 Inhaltliche und sprachliche Kommentierung des Textes.....	184
4.3.4.3 Semantisierung — „Was kann x?“.....	185
4.3.4.4 Kommunikation und Sprache im Text	188
4.3.4.5 Horaz‘ Erste Satire als lehrbuchbegleitende Lektüre.....	189
4.4 Zusammenfassung.....	192
5. Anregungen für den Lateinunterricht im 21. Jahrhundert.....	195
5.1 Einleitung.....	195
5.2 Grundlagen lateinischer Lektüre	196
5.2.1 Übersetzung als Grundlage	197
5.2.2 Lateinischer Lektüreunterricht abseits von Übersetzung.....	200

5.2.3	Ein fachdidaktisches Spannungsfeld: Überbürdungsdebatte vs. linguistische Grundlagen.....	207
5.2.4	Wortschatz, Semantik und Co: Auf welchen Füßen steht Lektüre?	210
5.3	Anmerkungen zu (Psycho-)Linguistik, (Lese-)Verstehen und Didaktik	216
5.4	Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten der <i>Tirocinia</i> im Lateinunterricht.....	225
5.5	Ausblick auf Didaktisierung nach Berthold Ottos Vorbild	231
5.6	Zusammenfassung.....	234
6.	Zusammenfassung und Ausblick.....	237
	Quellen- und Literaturverzeichnis	243
	Abkürzungsverzeichnis.....	263
	Übersicht über Berthold Ottos altsprachliche Lehr- und Lektürewerke.....	265
	Alphabetisches Glossar begrifflicher Eigenschöpfungen und grammatikalischer Termini Berthold Ottos	273
	Materialanhang.....	275
	Angaben zu Textgestalt und Zitationsweise.....	275
	Auszüge aus Berthold Ottos <i>Lerngerüst</i> (§ 1, 2 und 5)	276
	Auszüge aus Berthold Ottos Reihen, <i>Findesätzen</i> , Normalsätzen und weitere Textbeispiele aus den <i>Lateinbriefen</i>	279
	Berthold Ottos <i>Tirocinium Caesarianum</i> , Band 1, 1–38 (<i>Bellum Helveticum</i>).....	289
	Horaz' 1. <i>Satire</i> in Berthold Ottos Vorbereitung, <i>Lateinbriefe</i>	344
	Lateinbriefe 18–20: Ovids <i>Metamorphosen</i> (Auswahl).....	357
	<i>Lateinbriefe</i> 21–23: Vergils <i>Aeneis</i> (Auswahl)	368
	Auswahl aus Ottos Fünf Horaz-Oden für Quartaner lesbar gemacht und Lateinischer Selbstunterricht / Horaz' <i>Ars Poetica</i>	379
	Beispiel eigener Didaktisierung in Anlehnung an Berthold Ottos Schaffen ...	389